

Das biblische Weltbild und seine altorientalischen Kontexte

Herausgegeben von
BERND JANOWSKI und BEATE EGO

*Forschungen
zum Alten Testament*

32

Mohr Siebeck

Forschungen zum Alten Testament

Herausgegeben von
Bernd Janowski und Hermann Spieckermann

32



Das biblische Weltbild und seine altorientalischen Kontexte

herausgegeben von

Bernd Janowski und Beate Ego

in Zusammenarbeit mit

Annette Krüger

Mohr Siebeck

978-3-16-157839-7 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019
ISBN 3-16-148251-4
ISSN 0940-4155 (Forschungen zum Alten Testament)

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

1. Auflage 2001
Nachdruck 2004 (Studienausgabe)

© 2001 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Held in Rottenburg a.N. gebunden.

Vorwort

Der vorliegende Band versammelt Vorträge aus einem Oberseminar, das von den Herausgebern im Wintersemester 1997/1998 an der Universität Tübingen veranstaltet wurde. Es brachte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus den Disziplinen Altes Testament, Altorientalistik und Ägyptologie zusammen, um unter dem Titel „Himmel – Erde – Unterwelt. Neuere Arbeiten zur alttestamentlichen Kosmologie“ den Stand der gegenwärtigen Forschung zum biblischen Weltbild zu dokumentieren und neue Perspektiven zu entwickeln. Zur Abrundung wurden die Beiträge von R. Bartelmus, M. Bauks, K. Bieberstein, F. Hartenstein und O. Keel aufgenommen, die eigens für diesen Band geschrieben wurden. Dazu zählt auch eine ausführliche Bibliographie zum Thema, die von den Herausgebern beigesteuert wird.

Zu den Desiderata der Weltbildfrage gehört zunächst die Entwicklung einer diachronen Perspektive. Denn das aus drei „Schichten“ bestehende biblische Weltbild bildet keine statische, über die Epochen der Religions- und Theologiegeschichte Israels hin gleichbleibende Größe. Seine Elemente sind vielmehr je nach Kontext und Situation variabel und immer in konkrete historische, soziale und religiöse Konstellationen eingebunden, die z.T. untereinander in Beziehung stehen. Überdies muss, das zeigten die Diskussionen in unserem Oberseminar, neben den elementaren Aspekten wie der Erfahrung von Raum und Zeit stärker der symbolische Gehalt biblischer Weltbildaussagen in Rechnung gestellt werden. Hier ergeben sich Anschlußmöglichkeiten an Fragen und Perspektiven, wie sie von der gegenwärtigen Kultur- und Religionswissenschaft aufgeworfen werden.

Das Stichwort „religiöses Symbolsystem“ ist dabei so etwas wie ein neuer Leitbegriff. Er unterstellt, daß Religion die Funktion hat, dem Menschen die Welt und sich selbst dadurch verständlich zu machen, daß sie mittels Symbolisierung die interpretative Grundstruktur thematisiert und ihm so zugleich Handlungsanweisungen im Umgang mit den vorfindlichen Mächten zuspricht. Die Frage nach dem Weltbild ist in diesem Sinn die Frage nach der Orientierungsleistung eines religiösen Symbolsystems, dessen kognitive und affektive Komponenten einer eigenen, vorneuzeitlichen Logik folgen. Diese Logik zu beschreiben und zu plausibilisieren, ist das eigentliche Ziel des vorliegenden Bandes.

Daß dieser Band realisiert werden konnte, verdanken wir dem gelungenen Zusammenwirken verschiedener Faktoren: allen voran den Autorinnen und

Autoren für ihre gehaltvollen Beiträge, Frau A. Krüger, Tübingen, für ihren unermüdlichen Einsatz bei der Erstellung der Druckvorlage, den studentischen Hilfskräften Frau U. Latuski, Herrn M. Lichtenstein (beide Tübingen) und Frau B. Salzer (Osnabrück) für Ihre Mithilfe bei den Korrekturen sowie Herrn R. Pflug vom Verlag Mohr Siebeck für die vorbildliche verlegerische Betreuung des Bandes. Allen Genannten sei herzlich gedankt.

Beate Ego / Bernd Janowski

Osnabrück / Tübingen im Juni 2001

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
I. Die Frage des Weltbilds – Einführung	
BERND JANOWSKI Das biblische Weltbild Eine methodologische Skizze	3
OTHMAR KEEL Altägyptische und biblische Weltbilder, die Anfänge der vorsokratischen Philosophie und das ἀρχή-Problem in späten biblischen Schriften	27
ANNETTE KRÜGER Himmel – Erde – Unterwelt Kosmologische Entwürfe in der poetischen Literatur Israels	65
II. Gott und Gestirne – der Himmel	
RÜDIGER BARTELMUS <i>šāmajim</i> – Himmel Semantische und traditionsgeschichtliche Aspekte	87
FRIEDHELM HARTENSTEIN Wolkendunkel und Himmelsfeste Zur Genese und Kosmologie der Vorstellung des himmlischen Heiligtums JHWHs	125
MATTHIAS ALBANI „Kannst du die Sternbilder hervortreten lassen zur rechten Zeit ...?“ (Hi 38,32) Gott und Gestirne im Alten Testament und im Alten Orient	181

III. Peripherie und Zentrum – die Erde

BERND JANOWSKI Der Himmel auf Erden Zur kosmologischen Bedeutung des Tempels in der Umwelt Israels . . .	229
BEATE PONGRATZ-LEISTEN <i>mental map</i> und Weltbild in Mesopotamien.	261
MANFRIED DIETRICH Das biblische Paradies und der babylonische Tempelgarten Überlegungen zur Lage des Gartens Eden	281
HERBERT NIEHR Die Wohnsitze des Gottes El nach den Mythen aus Ugarit Ein Beitrag zu ihrer Lokalisierung	325
BEATE EGO Die Wasser der Gottesstadt Zu einem Motiv der Zionstradition und seinen kosmologischen Implikationen.	361

IV. Tod und Leben – die Unterwelt

STEFANIE GULDE Unterweltsvorstellungen in Ugarit	393
MICHAELA BAUKS „Chaos“ als Metapher für die Gefährdung der Weltordnung	431
ANGELIKA BERLEJUNG Tod und Leben nach den Vorstellungen der Israeliten Ein ausgewählter Aspekt zu einer Metapher im Spannungsfeld von Leben und Tod	465
KLAUS BIEBERSTEIN Die Pforte der Gehenna Die Entstehung der eschatologischen Erinnerungslandschaft Jerusalems .	503

V. Bibliographie

BEATE EGO und BERND JANOWSKI Bibliographie zum biblischen Weltbild und seinen altorientalischen Kontexten	543
---	-----

Inhaltsverzeichnis

IX

Hinweise zu den Autorinnen und Autoren	559
I. Stellenregister	567
II. Sachregister	577
III. Wortregister	584

I. Die Frage des Weltbilds – Einführung

Das biblische Weltbild

Eine methodologische Skizze

von

BERND JANOWSKI

Der Mensch lebt nicht mehr in einem bloß physikalischen, sondern in einem symbolischen Universum. Sprache, Mythos, Kunst und Religion sind Bestandteile dieses Universums.

E. Cassirer, Versuch über den Menschen, 50

Im Glauben der Antike wölbte sich der Himmel wie ein Baldachin über die Erde und gliederte sie in die heilige Ordnung des Kosmos ein. Der Aufbau des Kosmos und die Menschennatur, die Stadien der Welt- und Heilsgeschichte lieferten „normativ imprägnierte Tatsachen, die, so schien es, auch über das richtige Leben Aufschluss gaben. ‚Richtig‘ hatte hier den exemplarischen Sinn eines nachahmenswerten Modells für das Leben, sei es des Einzelnen oder der politischen Gemeinschaft“¹. Der über der Erde gewölbte Himmel garantierte ein umfassendes Sinngefüge, in dem alles seinen Platz hatte: die Elemente², die Menschen, die Tiere, die Pflanzen und die von den Menschen geschaffenen Kulturgüter. „Es dauerte lange, bis es – im Gefolge der Aufklärung und mit der durch die ‚Kritik der Vernunft‘ an jedwedem Glaubenssystem wachsenden Skepsis gegenüber menschlichen Sinnkonstruktionen – zu dem kaum mehr auszuräumenden Verdacht kam, daß von Überwölbungen (...) nichts zu erwarten (sei), außer daß sie einstürzen“³.

¹ HABERMAS, *Begründete Enthaltbarkeit*, 93.

² Zur antiken Elementenlehre und ihrer Beziehung zu anthropologischen Leitvorstellungen s. BÖHME / BÖHME, *Feuer*.

³ SOEFFNER, *Gesellschaft*, 12. Das Zitat im Zitat stammt aus PLESSNER, *Macht*, 147, s. zur Sache auch STOLZ, *Weltbilder*, 217 ff.

Trotz dieser Einbrüche bleibt die Frage bestehen, ob es postmetaphysische Lösungen für die Suche nach dem „richtigen Leben“ gibt oder ob sich die Idee einer kontexttranszendierenden Wahrheit angesichts der Pluralität von Weltbildern und der Individualisierung der Lebensstile gleichsam von selbst erledigt⁴. Die folgenden Überlegungen zum biblischen Weltbild verfolgen ein bescheideneres Ziel. Sie unterstellen, daß Religion die Funktion hat, dem Menschen die Welt und sich selbst dadurch verständlich zu machen, daß sie „die interpretative Grundstruktur thematisiert und ihm so zugleich Handlungsanweisungen im Umgang mit den vorfindlichen Mächten zuspricht“⁵. Gefragt wird am Beispiel des alten Israel näherhin nach der Orientierungsleistung eines Weltbilds, dessen kognitive und affektive Komponenten einer eigenen, nämlich vornezeitlichen Logik folgen. Wegen des einführenden Charakters der folgenden Bemerkungen beschränken wir uns dabei auf die Skizzierung von Grundfragen.

I. Die Wahrnehmung der natürlichen Lebenswelt

Unter einem „Weltbild“ versteht man in der Regel das Zusammenspiel der für eine bestimmte Kultur leitenden Anschauungen und Deutungsmuster über den Aufbau des Kosmos, die Natur der Dinge und das Zusammenleben der Menschen, durch die sowohl die Struktur des Ganzen als auch die Funktion seiner Teile organisiert wird und in Erscheinung tritt. Im Unterschied zum neuzeitlichen Verständnis von „Welt“ als der Totalität aller Dinge, die in der empirischen Wirklichkeit (und darüber hinaus) vorkommen, haben frühe Kulturen wie Mesopotamien, Ägypten oder Israel eigene, auf die spezifischen Erfahrungen von Raum und Zeit abgestimmte Konzepte ihrer natürlichen Lebenswelt entwickelt. So ist im Blick auf Weltbilder früherer oder nicht abendländischer Kulturen zunächst zu bedenken, daß „diese Welt nicht dieselbe ‚Ausdehnung‘ hat wie die unsere“⁶. Sie ist übersichtlich und erfahrungsgebunden. Der Mensch der Antike „erfährt seine Umwelt zergliedert in Raum und Zeit, Ursache und Wirkung. Die Anordnung und Zuordnung der Dinge, ihre raumzeitliche Verortung und die für ihre Bewertung verantwortlichen Kräfte machen ein Weltbild aus“⁷.

⁴ S. dazu DUX, *Logik der Weltbilder*, 290 ff. und HABERMAS, a.a.O., 93 ff. Philosophische und theologische Diskurse zur Weltbildfrage müssen heute verstärkt den Dialog mit den Naturwissenschaften suchen, s. dazu jetzt EVERS, *Raum*, 381 ff.

⁵ DUX, *Logik der Weltbilder*, 168, s. zur Sache auch DERS., *Theorie der Kultur und GEERTZ, Religion*, 58 ff.

⁶ STOLZ, *Weltbilder*, 4.

⁷ STRECK, *Weltbild*, 291.

Im Sinn dieser Definition hat H. Weippert in ihrem Aufsatz „Altisraelitische Welterfahrung“⁸ die Erfahrung von Raum und Zeit zum Ausgangspunkt ihrer Untersuchung gemacht und die intensive *Einbindung des einzelnen in Raum und Zeit* anhand eindrücklicher Beispiele beschrieben. Der Mensch des alten Israel konnte, so Weippert, „räumlichen und zeitlichen Einflüssen ... nicht distanziert gegenüberstehen, beides erlebte er hautnah“⁹. Sei es die Erfahrung des Tag/Nacht-Rhythmus mit seinem „Wechsel von der tags größeren, nachts kleineren Menschenwelt“¹⁰ oder sei es der jahreszeitliche Rhythmus mit seinem Wechsel von der Sommer- zur Winterweide und von der Saat zur Ernte – immer erfuh man Raum und Zeit als etwas Elementares und vor allem, wie etwa der Epilog der nichtpriesterlichen Fluterzählung (Gen 8,21 f.) zeigt, als etwas Zusammengehöriges¹¹:

Solange die Erde steht,
sollen Saat und Ernte, Kält und Hitze,
Sommer und Winter, Tag und Nacht nicht aufhören. (Gen 8,22)

Aufgrund der spezifischen Vorprägungen für die Wahrnehmung der natürlichen Lebenswelt mußte der Mensch im alten Israel auch ein anderes Verhältnis zu sich selbst und zu der ihn umgebenden Umwelt, also den Mitmenschen, den Tieren, den Pflanzen und den Dingen entwickeln¹². Ein zentraler Aspekt dieser anderen Erfahrung von „Welt“ ist der *Personbegriff*, der nicht auf der Individualisierung, sondern auf der Einbindung des einzelnen in die soziale Gemeinschaft und in die ihn umgebende Natur beruht. Man kann diesen Personbegriff „konstellativ“ nennen und darunter den Sachverhalt verstehen, daß der einzelne Mensch als Glied eines Ganzen in Erscheinung tritt, das nur insoweit lebendig ist, als es mit anderen verknüpft ist und sich nicht durch Abgrenzung gegenüber ihnen definiert¹³. „Der eine lebt, wenn der andere ihn leitet“ lautet ein ägyptisches Sprichwort¹⁴, das die Idee dieser sozialen Konnektivität bündig zusammenfaßt. „Ein Mensch“, so kommentiert J. Assmann dieses Denken, „entsteht nach Maßgabe seiner konstellativen Entfaltung in der ‚Mitwelt‘ seiner Familie, Freunde, Vorgesetzten, Abhängigen. Leben, nach alt-

⁸ WEIPPERT, Altisraelitische Welterfahrung, 9 ff. Zur Zeitauffassung in traditionellen Kulturen s. auch MÜLLER, Zeitkonzepte, 221 ff.

⁹ DIES., a.a.O., 15.

¹⁰ DIES., a.a.O., 14, s. dazu auch JANOWSKI, Rettungsgewißheit, 19 ff. u.ö.

¹¹ Vgl. DIES., a.a.O., 15 und zur Sache auch KEEL / KÜCHLER / UEHLINGER, Orte und Landschaften 1, 38 ff.

¹² S. dazu STECK, Welt, 52 ff.

¹³ Zum konstellativen Personbegriff s. ASSMANN, Tod, 13 ff.34 ff.54 ff. u.ö, vgl. WEIPPERT, a.a.O., 18.

¹⁴ Metternichstele M 50, Textnachweis bei ASSMANN, a.a.O., 16 Anm. 28.

ägyptischer Vorstellung ist ein konnektives Phänomen, und ein im vollen Sinn lebendiger Mensch, ist ein konstellatives Phänomen“¹⁵.

Mit dieser Sicht der Person hängt auch eine andere *Vorstellung des menschlichen Körpers*, von Gesundheit und Krankheit, von Leben und Tod zusammen. Dieses andere Körperbild läßt sich außer an der Einbindung des einzelnen in die soziale Gemeinschaft auch an seiner Einbindung in die ihn umgebende Natur- und Kulturwelt erkennen. Der Alltag spielte sich „in landschaftlich und sozial kleinen Räumen und in überschaubaren Zeitabschnitten ab, er war eng begrenzt“¹⁶. Die geographischen Termini des Alten Testaments, seine Tier- und Pflanzennamen, aber auch seine Begriffe für die Himmelsrichtungen belegen diese überschaubare Welt des alten Israel. Allenthalben stößt man auf die „menschliche Dimension“ der Raum- und Zeiteinteilungen: sei es das Wechselverhältnis von Mensch und Natur, das Maßsystem oder die positive/negative Wertung von Raum und Zeit im Kontext von Opfern und Festen¹⁷. Alles, so scheint es, hatte seine Logik – die Logik eines vornezeitlichen Weltbilds.

II. Die Logik eines vornezeitlichen Weltbilds

Wer alttestamentliche Texte liest oder Bilder aus der Umwelt Israels betrachtet, stößt immer wieder auf Erscheinungen, die ihm ungewöhnlich, ja widersinnig vorkommen. Die Frage ist: Haben die Menschen des alten Israel anders gedacht als wir oder haben sie ihrem Denken nur einen anderen Ausdruck gegeben, als wir es heute tun?¹⁸ Ist also die – verbreitete – Deutung erlaubt, daß das Denken und Wahrnehmen der Menschen des alten Israel eine gleichsam kindliche Entwicklungsstufe der Kultur repräsentiert und diese Menschen in ihrer Vorstellung der sie umgebenden Lebenswelt nicht mehr als ein „Käseglocken-modell“ zustande gebracht haben?

Die Logik altisraelitischer Welterfahrung ist diejenige eines vornezeitlichen Weltbilds. „Vornezeitlich“ heißt aber nicht „kulturell rückständig“ oder „hoffnungslos naiv“. Während in unserem kulturellen Umfeld zwei unterschiedliche Weltbild-Typen miteinander konkurrieren – das auf dem „Verfügungswissen“ und das auf dem „Orientierungswissen“ basierende Weltbild¹⁹ – und damit den einzelnen vor eine gewisse Wahlmöglichkeit bis hin zur „bricolage“ (Bastellei) seines eigenen Weltbilds stellen, vermitteln traditionelle

¹⁵ ASSMANN, a.a.O., 75, vgl. 80 ff. u.ö.

¹⁶ WEIPPERT, a.a.O., 19.

¹⁷ S. dazu DIES., a.a.O., 23 ff.25 ff.30 ff.

¹⁸ S. dazu DUX, Logik der Weltbilder, 13 ff.

¹⁹ Zu dieser Unterscheidung s. MITTELSTRASS, Weltbilder, 228 ff., vgl. GESE, Frage des Weltbildes, 202 ff. und STOLZ, Weltbilder, 2 f.

Weltbilder „Konzepte von Welt oder Bereichen der Welt, welche Wissensverwaltung und lebenspraktische Orientierung miteinander besorgen“²⁰. Der erste Schritt auf dem Weg zur Neubewertung dieser Integrationsleistung ist die Überwindung eingefleischter Vorurteile, die für das antike Weltbild immer noch mit einem „Käseglockenmodell“²¹ rechnen und generell von seiner Naivität, um nicht zu sagen: Dummheit ausgehen. Das ist eine fatale Fehleinschätzung. „Gern wird uns“, wie H. Gese dazu anmerkt, „das alte Bild gezeigt, das darstellt, wie jemand mit dem Kopf durch das Firmament stößt und nun die Welt ‚draußen‘ betrachtet“²² (Abb. 1). Mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen hat der Populärwissenschaftler C. Flammarion im Jahr 1888 mit diesem, im Stil von 1520 gehaltenen Holzschnitt den wissenschaftlichen Umbruch der frühen Neuzeit ins Bild gefasst und dem Stolz auf die kopernikanische Wende gleichsam eine Ikone geschaffen. Dieses Bild repräsentiert aber gerade nicht die antike Anschauung des Firmaments, die, ob naiv oder vergeistigt, von einer solch realistischen Derbheit und Profanität weit entfernt war.

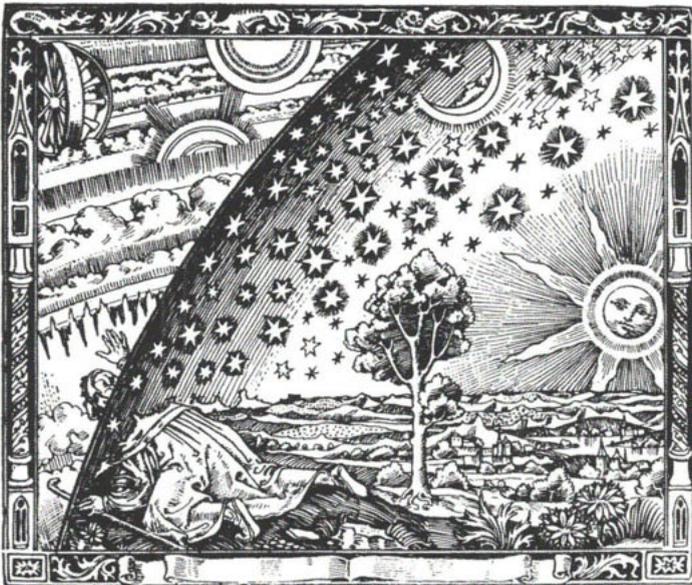


Abb. 1: Gelehrter durchbricht das mittelalterliche Weltbild

²⁰ STOLZ, a.a.O., 4.

²¹ S. dazu das Bildmaterial bei KEEL, Bildsymbolik, 47 f. und CORNELIUS, Visual Representation, 211 Abb. 1.

²² GESE, a.a.O., 211.

Es gibt aus den verschiedensten Zeiten der Antike Zeugnisse über Firmamentvorstellungen. Aber keine von ihnen ist von einer solchen Naivität und Profanität wie der Holzschnitt C. Flammarions:

„Da sind etwa“, so H. Gese, „die hochgeistigen Spekulationen über das Wesen des Firmaments im Midrasch und im Talmud oder jene urtümlichen Vorstellungen über den Himmel, die aus mythischen Wahrnehmungskonzeptionen kommen und viel tiefer als unser Realismus reichen; so wird z.B. nach dem babylonischen Welterschöpfungsepos der Himmel als die obere Hälfte des Leibes der Chaosgöttin Tiamat vorgestellt, die ‚wie ein ins Trockene gesetzter Fisch‘ gehälftet worden ist. Wenn man meint, man könne heute die Vorstellung einer Himmelfahrt Jesu, wie sie in Apg 1,9 ff. dargestellt wird, wegen der hier vorausgesetzten ‚primitiven‘ Anschauungen (‚Jesus fahre mit einer Wolke wie mit einem Fahrstuhl zum vermeintlich existierenden Himmelfirmament‘) nicht mehr nachvollziehen, so liegen die Schwierigkeiten nicht in dem antiken Bericht, sondern in unserer Unfähigkeit zu verstehen, was diese Transzendenzwahrnehmung ‚Himmel‘ ist, den wir erst zu einer ‚primitiven‘ Anschauung degradieren, zu verstehen, was die ‚Wolke‘ ist, die, schon der Tradition von der Sinaioffenbarung entstammend, die Umhüllung göttlicher Doxa bildet: die Wolke nahm ihn auf ‚von ihren Augen hinweg‘. Gewiß können wir in der Bibel eine Fülle urtümlicher Vorstellungen finden, aber erst unsere Blindheit für die gerade im Urtümlichen liegende tiefe Geistigkeit läßt jene vordergründige ‚Primitivität‘ entstehen, die wir dann inakzeptabel finden müssen.“²³

Als O. Keel vor dreißig Jahren zum ersten Mal sein Werk „Die altorientalische Bildsymbolik und das Alte Testament. Am Beispiel der Psalmen“ publizierte, war das ein großer Durchbruch. Denn Keel konnte nachweisen, daß für den Alten Orient und das Alte Testament die empirische Welt nicht einfach das ist, was „vor Augen“ liegt, sondern über sich selbst hinausweist und deshalb immer auch symbolische Qualität hat. Was wir als mythisch bezeichnen, galt im Alten Orient als ebenso gewiß und war ebenso sehr in seiner Erfahrung begründet wie das, was wir als empirisch gelten lassen²⁴.

Nehmen wir als Beispiel den *morgendlichen Sonnenaufgang*, also ein für das religiöse Weltbild der altorientalischen Kulturen grundlegendes Ereignis²⁵. Die Himmelsgöttin Nut, die am Morgen die Sonnescheibe „gebiert“, war für den Ägypter ebenso wirklich wie die östlichen Horizontberge, zwischen denen allmorgendlich der Sonnengott Re über dem Wüstengebirge erschien (Abb. 2) und die zusammen mit der Sonnenhieroglyphe (𓇺) das Wort für „Horizont“

²³ GESE, a.a.O., 211 f. Durch seine reduktionistische Argumentation meinte R. Bultmann, das Weltbild der Antike und damit des Neuen Testaments erst „entmythologisieren“ zu müssen, um es dann „existentiell“ zu überholen, s. dazu immer noch den bissigen Kommentar von BERGER, Spuren der Engel, 69 ff. und zur Sache grundsätzlich BERGER, Historische Psychologie, 17 ff. 106 ff.

²⁴ S. dazu bereits FRANKFORT / FRANKFORT, Einführung, 9 ff. und aus jüngster Zeit WIGGERMANN, Mythological Foundations, 279 ff.

²⁵ S. dazu JANOWSKI, Rettungsgewißheit.

(*ḥt*) ergeben (vgl. Abb. 3)²⁶. Das Problem, das sich für den Ägypter hier stellte, war die Frage der Vorstellbarkeit: er sah die Sonne/den Sonnengott

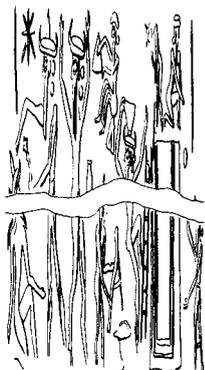


Abb. 2: Der Sonnengott

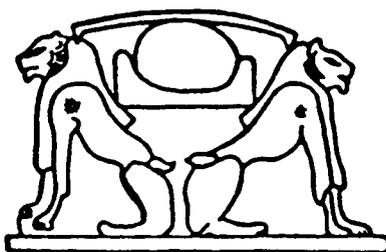


Abb. 3: Das Weltgebäude

hinter dem Osthorizont aufsteigen, wußte aber zugleich, daß sich dieser Vorgang nicht 10 oder 20 km von ihm entfernt, sondern ‚sehr viel weiter draußen‘, nämlich am Rand der bewohnten Welt vollzog. Da er von jenen fernen und undurchsichtigen Grenzbezirken der Welt keine eindeutigen Vorstellungen besaß, war er darauf angewiesen, diese mit Hilfe von Analogien aus dem biologischen oder technischen Bereich zu vereindeutigen. So wird der Sonnenaufgang bald als *Geburt der Sonnenscheibe aus dem Leib der Himmelsgöttin Nut* (Abb. 4) und bald als ihr *Eintritt durch das Himmelstor* verstanden und bildlich dargestellt (Abb. 5)²⁷. Das eine war für ihn so wirklich wie das andere. Während wir ‚ständig Gefahr (laufen), diese Bilder zu konkret und, wenn wir davon abgekommen sind, sie wieder abstrakt zu nehmen‘²⁸, boten dem Ägypter die wenigen und unpräzisen Informationen, die er über die fernen und unanschaulichen Randbezirke seines Universums besaß, zahlreichen Spekulationen symbolischer und technischer Art Raum. Immer stand dabei das Interesse an der Verbindung des Abstraktem mit dem Konkreten und umgekehrt des Konkreten mit dem Abstrakten im Vordergrund.

²⁶ Die Darstellung des Weltgebäudes enthält die Aspekte ‚Himmel‘ (*pt*), ‚Erde‘ (Doppellöwe) und ‚Horizont‘ (*ḥt*), s. dazu die grundlegende Arbeit von SCHÄFER, *Weltgebäude*, 100 f., vgl. JANOWSKI, a.a.O., 150 ff.

²⁷ S. dazu das Bildmaterial bei KEEL, *Bildsymbolik*, 18 ff.25 ff.

²⁸ KEEL, a.a.O., 8.

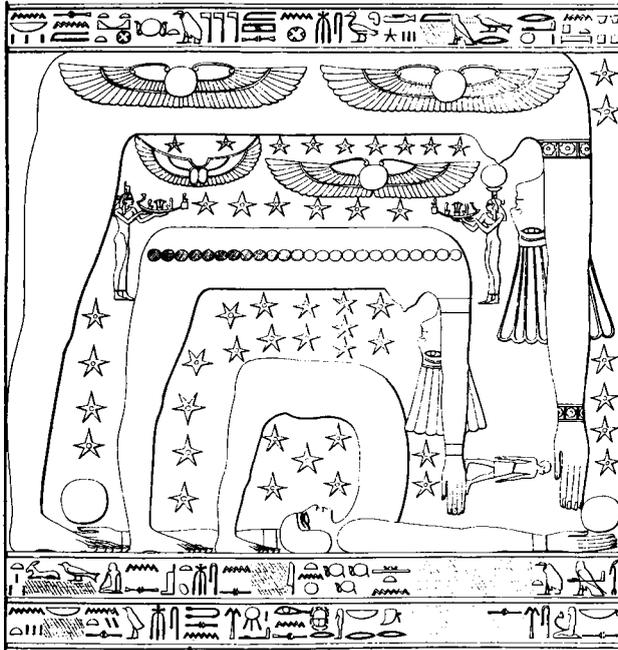


Abb. 4: Erde und (zwei) Himmel als kosmologisches Modell

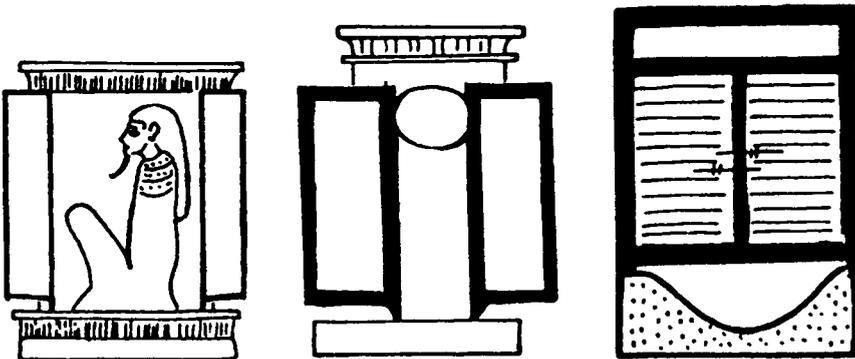


Abb. 5: Das Weltentent mit Sonnengott, mit Sonnenscheibe und in verschlossenem Zustand

Stellenregister

1. Altes Testament		28,11ff.	153, 156, 158, 167
<i>Genesis</i>		28,11–13.16–19	156
1	35f., 94, 97, 103, 112, 117f., 435	28,12f.17	158
1,1–2,4a	152, 164, 232, 253	28,12.17	101 (Anm. 56), 160
1,1	46	28,12	156f., 159
1,2	27f., 31, 38, 433	28,17	157, 159
1,6–20	92 (Anm. 17)	49,25	96 (Anm. 32)
1,6f.	162, 167	<i>Exodus</i>	
1,14–18	181, 201	14–15	455
1,14	181, 183	14,21	433
1,26	35, 67	15,1–18	457
2	97	19,1–40,34f.	232, 253
2,4–3,24	281	20,2f.	115
2,2f.	229	20,4	94
2,4a	106	20,11	67
2,4b	105 (Anm. 74)	24,1f.	137, 149
2,7–18	284	24,9–11	136ff., 149, 166
2,8f.	299	24,10	130, 138, 140, 144, 149, 167f.
2,8	282, 293, 305, 320	24,11	150 (mit Anm. 112)
2,10–14	302	24,15–18	137, 151
2,13	313	<i>Leviticus</i>	
2,15	282, 294	9,23f.	232, 253
2,23f.	299	19,31	487
3	97	20,5	516
6,1–4	119	20,6.27	487
7,11	433	<i>Deuteronomium</i>	
8,1	433	4,16–18	112
8,11	433	4,19	202
8,22	5, 107	5,8	94
9,11	107	18,9ff.	492
11,4	101 (Anm. 57)		
14,19.22	104 (Anm. 69), 119		
26,8	45		

18,11	487	8,14–66	129
26,14	487	8,27	103 (Anm. 66), 129
28,12	106	8,30.39.43.49	98 (Anm. 40)
30,12	100	8,30	129
32,8	214 (Anm. 124)	8,32.34.36.45	99 (Anm. 47)
32,22	486	22,19	202
32,40	100		
33,2	97	<i>2 Könige</i>	
33,13	96 (Anm. 32)	23,5	185, 187, 192f.
<i>Josua</i>		<i>Jesaja</i>	
2,10	455	5,30	115
4,23	455	6	127, 166, 168
10,12f.	201	6,1–5	13
10,13	95	6,1	128, 144
23,14	487 (Anm. 130)	6,3b	128
		8,5–8	379ff.
<i>Richter</i>		8,19	487
5,4	97	8,21	115
5,20	101, 201	10,12	459
13,20	101 (Anm. 56)	13,21	488
		14,10ff.	486
<i>1 Samuel</i>		14,12–15	97 (Anm. 36), 102
7,10	118	14,13ff.	117, 159
28	96 (Anm. 33), 485, 487	14,13	97, 202
28,7	488	17,12–14	458, 461
28,13	96 (Anm. 33)	21,1f.	488
		27,1	451, 454, 460f.
<i>2 Samuel</i>		29,4	487
22	166	30,30	522
22,8–16	135	30,33	519
22,8	95, 132ff.	34,14	488
22,10	99 (Anm. 51)	38,10–20	97 (Anm. 36)
22,11	132, 134	38,10	97 (Anm. 36), 486
22,14	132, 134	38,14	487
22,16	132, 134	40–55	164
		40,25ff.	208
		40,26	201, 219
<i>1 Könige</i>		40,27ff.	208
2,2	487 (Anm. 130)	41,21–29	219
7,23–26	382	43,15	457
8	128 (mit Anm. 15)	44,23	69
8,12f.	128f., 166		

44,23	69	13,1–16	492
47,13f.	220	13,17–21	492
49,13	69	26,20	487
51,9f.	456f., 461	29,5	442
51,9	454	31,6	114
54,11	139	31,13	113
55,9	99 (Anm. 50)	31,14–18	486
57,9	517	31,15	96
66,1	98 (Anm. 41)	32,17–32	97 (Anm. 36)
66,24	523	32,18–32	486
		38,20	68
<i>Jeremia</i>		39,11–16	520
2,31	488	40–48	527
5,22	435	47,1–12	385
5,26	491		
7,29–8,3	518	<i>Hosea</i>	
7,32–34	522	2,23	109 (Anm. 86)
8,7	113	4,3	68
16,16	493	5,15	128 (mit Anm. 14)
19,5–7	519	7,11f.	491
19,11	519	7,12	113
30,21	151	13,4	115
31,38–40	520		
32,30–35	519	<i>Joel</i>	
44,15.17.19	205 (Anm. 95)	4,1–3.9–17	522, 529
51,42f.	30	4,18–21	362
		4,18	529
<i>Ezechiel</i>			
1–3	141	<i>Amos</i>	
1	166, 168	4,13	152
1,1	149	5,8	152f., 161f. (mit Anm. 152), 164
1,22.26	144		
1,26	140 (mit Anm. 60), 141 (mit Anm. 65)	5,26	203 (Anm. 83)
1,27	141 (mit Anm. 65), 148 (Anm. 97)	5,26 ☉	517
1,28	141, 144	7–9	154 (Anm. 120)
8–11	526	7,13	160 (Anm. 140)
8,10–12	206	9,1–4	154, 156, 158f., 167
8,14	471, 488	9,1	154f., 159f.
10	166, 168	9,2f.	96, 155, 159
10,1	140f., 144	9,2	71, 90, 486
		9,5–6	152, 154, 156, 158, 167
		9,5	155

9,5	155	18,14	132, 134
9,6	90, 92, 155f., 159, 160f., 164ff.	18,16 19,7 23,2	132, 134 95 362
<i>Jona</i>		24,1f.	12, 161
1,9	103	29	98, 133
2,3–6	486	31,13	465
2,7	486	36,8–10 42	369 373ff.
<i>Micha</i>		42,2–4	374
1,3	90	42,4–5	376
6,6	90	42,7–8	375
7,2	493	43	373ff.
		46	363ff., 377
<i>Zephania</i>		46,2–8	367, 459, 461
1,3	69	46,3–4	365
		46,5–7	366
<i>Haggai</i>		46,5f.	368
2,6	68	46,5	371f., 378f., 381, 529
		46,7–8	364
<i>Sacharja</i>		49,11ff.	486
12,11	488	49,20	486
14	529	65	369ff., 377
14,8	362	65,2b–10	370
		65,10–14	371
		65,10	372
<i>Maleachi</i>		68,9	97
3,10	96 (Anm. 32)	69,3.15f.	486
		69,35	68
<i>Psalmen</i>		74,12–17	452ff., 461
8,2.4	106	74,13f.	372
8,8f.	67	74,14	442
9,14	486	75,4	95, 486
11,4	127	77,17–20	457, 461
18,5f.17	486	82,5	486
18,7.17	131	84,6–8	373
18,8–16	129 (mit Anm. 20), 135	87	385
		88,4–13	486
18,8	132f., 486	88,5	486
18,10–13	166	89,7	202
18,10f.	130 (Anm. 21)	89,10–15	453f., 457, 461
18,10	99 (Anm. 51), 138f.	89,37f.	202
18,11	132, 134	93	166, 434, 461

93,1–5	435	11,7–10	97 (Anm. 36)
93,1f.	128, 152	11,8f.	70
94,17	486	12,8	68
95,4f.	70	13,28	465
96,5	104 (mit Anm. 73)	14,11	465
96,11	68	14,21	487
102,5.12	465	16,22	487 (Anm. 130)
102,7	465	17,13	486
102,8	465	17,16	486
102,12	465	26,6	486
103,19–22	152	26,10–14	450
103,19	167	26,11	95, 133
103,20	201 (Anm. 76)	26,12f.	454
104	35, 42ff., 81f., 98, 164f., 167f., 435	28	44
		28,25f.	42
104,3.13	155	31,26f.	203 (Anm. 83)
104,5ff.	166, 372	37,3	111
104,5	95, 165	38–41	43
104,10–18	165	38,1–38	184 (Anm. 11)
104,19	183	38,4–38	77ff.
106,28	487	38,6f.	39
107,18	486	38,7	202
115,16	99 (Anm. 50)	38,8–11	435
115,17	486	38,16f.	96
124,7	490	38,17	486
135,6	102 (Anm. 64)	38,22–34	162
136,8f.	181	38,31–33	184
139,7–10	97 (Anm. 36), 159	38,33	206f.
139,8f.	71		
139,8	102 (Anm. 64), 486	<i>Proverbien</i>	
140,5f.	491	1–9	45
140,12	493	2,18f.	492
144,5	99 (Anm. 51)	3,19a	11f.
147,8	69f., 110	4,19	492
148	77	5,5f.	492
		6,26	492f.
<i>Hiob</i>		7,23	491
1–2	43	7,27	492
3,13ff.	486	8,1–3	45
9,6	95	8,22	44
9,9	205	8,30	45f., 117
9,22ff.	43	9,13–18	492
10,16	493	15,11	486

Kohelet

1,13	89 (Anm. 9)
9,4–6.10	487
9,12	491
10,20	113
12,4	487

Threni

3,52f.	490, 493
4,18	493

Esther

4,17	115
------	-----

Daniel

2,38	113
4,9.18	114
4,10.20	102 (Anm. 62), 119
4,23	99 (Anm. 48), 108
4,34	116
5,23	116
7,13	102 (Anm. 62)
8,10	201

1 Chronik

16,26	104 (mit Anm. 73)
29,11	102 (Anm. 64)

2 Chronik

6,18	103 (Anm. 66)
6,23.25.27.35	99 (Anm. 47)
20,6	102 (Anm. 64)

2. Hebräische Epigraphik

Hirbet el-Qōm	489
Ketef Hinnom	489

3. Apokryphen und Pseudepigraphen

4 Esra

8,20ff.	168
7,36	533

Äthiopischer Henoch

14,10	162 (Anm. 151)
26–27	523

Fragen des Bartholomäus

4,12	531
------	-----

2 Makkabäer

9,10	117
------	-----

Sapientia Salomonis

16,13	486
-------	-----

Sirach

16,25–17,4	117
24	45
30,18f.	487
43,1	145
46,17	118

Tobit

13,17	139
-------	-----

4. Qumran-Texte

2Q24 Frg. 3,2	139
4Q403 I i,42	168 (Anm. 168)
4Q405 19,6	168 (Anm. 168)
4Q554 Frg. 2 ii,15	139
11Q17 ShirShabb f–c–k, 3–4	168 (Anm. 168)

5. Neues Testament

Matthäus

6,9	91
-----	----

Johannes-Apokalypse

21,19	139
-------	-----

6. Rabbinische Literatur

ARN B §5 (9b)	230
---------------	-----

BerR 69,7 [136c]	160	Arnaud, Emar VI/4 767	467
bSukkah 32b	530	Arnaud, Emar VI/4 778	477
bErubin 19a	530	Ash. § 2 VI 37–40	73
PesK	231	Ash. § 57	292, 308
7. Alter Orient		BE 13987, Thureau-Dangin,	
		Rit.acc. 46	271
<i>Ägyptische Texte</i>		Borger, BAL ² ,	
ÄHG Nr. 5 Z. 15f.	74	95f. Nin. 1–10	475
ÄHG Nr. 22A	74	Borger, BAL ² ,	
ÄHG Nr. 22D Z. 1–2.9–11	74	99 Nin. 69	470
ÄHG Nr. 22D Z. 5ff.	74	Borger, BAL ² , 103 Nin.	
ÄHG Nr. 47 Z. 3–4	75	136–138	471
ÄHG Nr. 87E Z. 132f.	76	Civil u.a., MSL 13, 175f.	
ÄHG Nr. 127B Z. 27–29	76	(Izi C) i 4'–12'	478
ÄHG Nr. 129 Z. 106f.	75	Cohen, CLAM 419:a+30	482
ÄHG Nr. 131 Z. 95ff.	76	CT 13,35–38	233ff.
ÄHG Nr. 143 Z. 90–93	75	Enki-Ninmah	297f.
ÄHG Nr. 199 Z. 7–12	75	Enūma eliš I, 1ff.	269
Assmann, Sonnenhymnen 69		Enūma eliš I, 1–9	234
Z. 41	75	Enūma eliš IV, 17–28	208
De Buck, Coffin Texts,		Enūma eliš IV, 33ff.129	240
280s–281d	74	Enūma eliš IV, 135ff.	240
Hornung, Amduat I Nr. 755	32	Enūma eliš IV, 137–145	146
Medinet Habu VI 389 B	247	Enūma eliš IV, 139–140	163
Medinet Habu VI 390	247	Enūma eliš IV 141–143	240
Pyramidentext Spruch 527	33	Enūma eliš V, 1–10	163
Totenbuch Spruch 175	32	Enūma eliš V, 1	196, 203
Urk. IV 1672,7–15	247	Enūma eliš V, 3f.	188, 209, 214
		Enūma eliš V,6	209
		Enūma eliš V,7	209
<i>Hethitische Texte</i>		Enūma eliš V, 11–14	163
Illuyanka CTH 321	438	Enūma eliš V, 12–22	216
KBo 22.178	318	Enūma eliš V, 47–58	163
KUB 48.109	318	Enūma eliš V, 49–52	163
KUB 29.1	439, 448	Enūma eliš V, 59–68	163
Ullikumi-Song CTH 345	438	Enūma eliš V, 119–122	240f.
		Enūma eliš VI, 45ff.	240
<i>Akkadische Texte</i>		Enūma eliš VI, 61–66	147
AGH 68,4	236	Enūma eliš VI, 62	240
AGH 76,24f.	236	Enūma eliš VI, 64	242
ARMT XXVI/3 A. 1958	438	Enūma eliš VI, 65f.	241
ARMT XXVI/3 A. 1968	432, 437,	Enūma eliš VI, 102.106	210
	440ff., 448f.	Enūma eliš VII, 99f.	210

Enūma eliš VII, 129	209	MAD I 192	436
Erra IV 17–19	479	Meier, Maqlû II	
Etanamythos Z. 15f.	481	160–162.164f.	482
Farber, BID 131/144:68ff.	483 (Anm. 114)	Lambert, BWL 126f.:5	482
Farber, BID 148,119f.	471 (Anm. 64)	Lambert, BWL 126f.:25ff.	
Farber, BID 140,7	472 (Anm. 71)	128f.:61f.128f.:61f.	
Farber, BID 140,27f.	471 (Anm. 65)	130f.:77ff.136f.:176ff.	472 (Anm. 76)
Farber, BID 148,120.132	471 (Anm. 67)	Lambert, BWL 134f.:145f.	472 (Anm. 74)
Farber, BID 148,135ff.	471 (Anm. 68)	Laḥar und Ašnan Z. 3ff.	234
Farber, BID 150,154ff.	471 (Anm. 69)	Livingstone, SAA III	
Farber, BID 150,139.161f.	472 (Anm. 70)	32 Rs. 6	479
Farber, BID152,171ff.	471 (Anm. 64)	Lugal-e	234
Farber, BID 152,173f.	471 (Anm. 65)	MUL.APIN I i–ii 35	203
Farber, BID 152,175ff.	471 (Anm. 67)	Nergal und Ereškigal	157, 159 (mit
Farber, BID 154,190f.	471 (Anm. 66)		Anm. 138), 476
Farber, BID 188,2.16	471 (Anm. 65)	OECT I 1, I 1–3	267
Farber, BID192,43f.	471 (Anm. 65)	Parpola/Watanabe, SAA	
Farber, BID 192,47	471 (Anm. 65)	II 6 § 101 Z. 649–651	480 (Anm. 105)
Farber, BID 192,48ff.	471 (Anm. 67)	Scurlock, Means, 302	
Finkel, Necromancy, 5;11		II 30 (KAR 32)	468
(K2779:13f.)	472 (Anm. 79)	Sladek, ID, 123f.167ff.	470 (Anm. 53)
Geller, Forerunners,		Streitgespräch zwischen	
Z. 862–864	483 (Anm. 113)	Dattelpalme u. Tamariske	288
Gilgameš VII iv 31–39	476	TCL 16:72	267
Gudea, Zyl. A XXII 9–16	237	Tintir IV,1–2	147
Gudea, Zyl. B I 1–10	237	VAT 3847	147 (Anm. 94)
Initiationsritus für die		VTE § 40 Z. 424	480 (Anm. 108)
Spitzhacke	294f.	von Weiher, SpTU III,	
K2999+	478	67 Vs. ii 39–50	472 (Anm. 78)
K4310 H, III, 7'–IV, 35	148 (Anm. 98)		
K9276+ Rs.	484	<i>Ugaritische Texte</i>	
KAR-4-Mythos	295f.	KTU 1.1–6	297ff., 436
KAR 307 [VAT 8917]	142ff., 167	KTU 1.1 II 21–23	328
KAR 307,32 [VAT 8917]	148 (Anm. 97)	KTU 1.1 III 11f.22	328
KAV 218 A	203	KTU 1.1 III 22	328
KH Col. L 31–40	480f.	KTU 1.2 I 19f.	327
King, BBS Nr. 2 B 19f.	480	KTU 1.2 III 4	331 (Anm. 30)
King, BBS Nr. 36		KTU 1.2 III 19–20	301
Col. VI 46–55	480	KTU 1.2 IV 1–30	440f.
Kwasman/Parpola,		KTU 1.2 IV 32	448
SAA VI, 288 (K8398)	478 (Anm. 92)	KTU 1.3 I 2	306 (Anm. 62)
Litke, AN: ^d A-NU-UM,		KTU 1.3 III 37ff.	440, 443
II 413–421	480 (Anm. 103)	KTU 1.3 III 38f.	303 (Anm. 46)

KTU 1.3 V 5	331	KTU 1.16 VI 1f.	307
KTU 1.3 V 10–12.25–27	331	KTU 1.16 VI 13f.	307
KTU 1.4 IV 8	294	KTU 1.17–1.19	309ff.
KTU 1.4 V, 18f.34f.	140	KTU 1.17 VI 26–38	309
KTU 1.4 VI 46	215 (Anm. 124)	KTU 1.17 VI 46–49	331
KTU 1.4 VII 54–56	323	KTU 1.18 IV 24ff.36f.	309f., 318
KTU 1.4 VIII 1–4.11–14	299 (Anm. 30)	KTU 1.19 II 38f.43f.	309f., 318
KTU 1.4 VIII 7–9	294	KTU 1.19 III 5f.20f.34f.	310
KTU 1.4 VIII 7–15	298	KTU 1.19 IV 22ff.28ff.	205
KTU 1.4 VIII 11–14	298	KTU 1.20–1.22	319
KTU 1.4 VIII 14ff.24ff.	300 (Anm. 36)	KTU 1.20 II	339
KTU 1.5 I 1f.	303 (Anm. 46), 451ff., 460	KTU 1.20 II 6–9	319
KTU 1.5 I 1–8	313, 440, 442	KTU 1.21 I	339
KTU 1.5 II 2	312	KTU 1.22 I 25	319
KTU 1.5 II 12	297	KTU 1.22 II	339
KTU 1.5 II 14–16	298	KTU 1.23	311ff.
KTU 1.5 V 11–13	299 (Anm. 31)	KTU 1.23:1f.	311 (Anm. 75)
KTU 1.5 V 12–16	298	KTU 1.23:8–9.25f.	312
KTU 1.5 V 15	299 (Anm. 32)	KTU 1.23:8–11	323
KTU 1.5 VI 5–7	300	KTU 1.23:52ff.59ff.	313
KTU 1.5 VI 5ff..25ff.	298, 300	KTU 1.23:61f.	312
KTU 1.5 VI 25	294	KTU 1.23:61–64	311
KTU 1.5 VI 25–30	300	KTU 1.23:70	313
KTU 1.6 I 7f.	294, 298	KTU 1.78	320
KTU 1.6 I 14–18	310	KTU 1.82:1–7	312, 323
KTU 1.6 II 19f.	298, 300	KTU 1.82:8–14	318f.
KTU 1.6 II 21–25	302	KTU 1.82:9	324
KTU 1.6 II 24f.	302	KTU 1.100	331
KTU 1.6 II 26–37	442	KTU 1.108	319f.
KTU 1.6 V 1–6	443	KTU 1.108:1	297
KTU 1.6 VI 45–53	301	KTU 1.108:1–3	340
KTU 1.6 VI 57f.	439	KTU 1.113	318
KTU 1.10 I 3f.	202, 215	KTU 1.114:22	294
KTU 1.12	337	KTU 1.116:21f.	294
KTU 1.14–1.16	305ff.	KTU 1.125	316f.
KTU 1.15 III 2ff.13ff.	308	KTU 1.128:1f.	342
KTU 1.15 V 18f.	307, 316	KTU 1.161	314ff.
KTU 1.16 I 2–23	306, 308	KTU 1.161:2–12	315
KTU 1.16 I 36–38	307, 316, 318	KTU 1.161:19–22	315 (Anm. 88)
KTU 1.16 II 24f.	294, 307, 316	KTU 1.161:31–34	315
KTU 1.16 II 36–44	306, 308	KTU 4.777	335
KTU 1.16 V 10–VI 14	307	KTU 6.44	296
		Ug. V,137	431

8. Antike Schriftsteller		Hdt., Historien I, 146	37
Arist., Metaphysik I 3,983b	37	Hdt., Historien II, 109	38
Arist., De anima A2, 405a 19	40	Hes., Theogonie, 901f.	41
Arist., De anima A5, 411a 7	40		
Diogenes Laertius I 27	37	9. Koran	
Diogenes Laertius II, 1–2	38	Sure 17,1	533
Empedokles B Fragm. 39	40	Sure 57,13	532
Hdt., Historien I, 170	36	Sure 79,14	531

Sachregister

- Achse 154, 157, 159
– kosmische 145, 147, 160, 167
Agrargesellschaft 302
Ahnen 470
Aitiologie 301, 311, 320
akītu-Fest 212, 264, 273
Aldebaran 204
al-Ḥaram al-Šarif 532
Alltagserfahrung 494
al-Maqdisī 532
Ammizaduga 186, 195
Amulett 487, 489
Anaximander 40f.
Annexräume 296
Anthropogonie 264
Anunnaki 211, 212 (Anm. 114), 469
Anzû-Mythos 273
Apophis 30f.
Apsû 72, 468
Arali/Harali-Berg 308
Aratos 200
Aristoteles 37, 39f.
Arkturus 187
Aryballos 361
Aschera 202, 489
Aschtarot 513, 517
Assur 206ff.
Assurbanipal 207, 211
Assyrien 314
astral 313
Astrolab 197f., 214
Atra-hasis 267
Atum 31ff., 38, 41
Audienz 150
Audienzsituation 149
axis mundi 145 (Anm. 82), 242
- Baal
– Hammōn 516
– Šaphon 337
- Babylon 145, 167
Babylonien 316
Bäume, heilige 12
Bahar 475 (Anm. 87)
Bahlouliye-Plateau 333
Band 161, 164
– kosmisches 156, 163, 167
Bdellium 309
Begräbnistexte 467
Berg(e) 69ff., 76
– kosmischer 146
Bergland 374
Bergsymbolik 145, 167
Bernardus Monachus 531
Bestattung 314
Bet-El 153f., 157ff., 167
Bidu 469
Binnenrouten 309
Bootes 187
Brunnen 295
- Chaos 12, 14, 28ff., 43, 94 ff., 184
(Anm. 11), 251, 363, 368, 370, 372,
374, 376, 380, 383
– Drachen 34, 443
– Drachenkampf 435
– Gottheiten 31
– Kampf 431f., 436 ff., 441, 447, 455
– Motivik 365, 461
– Thematik 367
Chaos-Kosmos 366
chtonisch 313
- Dämonen 467, 475
Dämonisierung 272
Debīr 128, 129 (Anm. 18), 131, 166
Dehumanisierung 272
Dekade 190
Dekane 190
Diagonalkalender 190

- Divination, astrale 220
 Divinisierung 308
 Doxologie(n) 152, 167
 du₆.kù → Urhügel
 Dumuzi 467
 Dunkelheit → Finsternis
- Ebla 516
 Eden → Garten Eden
 Edrei 513
 Ekliptik 188 (Anm. 27)
 El 319
 – Tempel 326f., 333, 337
 – Wohnsitz des 326
 Emersio 295
 En-Dor 487
 Enki/Ea(-Theologie) 297
 Enki und Ninmah 267
 Enlil 74, 210
 Enūma eliš 28, 143, 146, 187, 239ff.,
 268, 272
 Erde 66ff.
 Erfahrungswirklichkeit 384f.
 Erinnerungslandschaft 507
 Ernte 311
 Erra 479
 Erschaffung
 – des Himmels 164, 167
 – des Menschen 295
 Esagil 143, 147, 239ff.
 Ešarra 146, 240ff.
 Eschatologie 511
 Etana-Mythos 266
 Etemenanki 146 (mit Anm. 87), 147
 Euklid 189
 Eusebius von Caesarea 531
 Exodusgeschehen 456f.
 Ezida 147
- Fangnetz → Netz
 Feinde 374, 377, 380, 491
 Felsendom 533
 Fest 471
 Finsternis 14, 29ff., 469, 485
 Firmamentvorstellungen 8
 Fische 67, 73
 Fixsternphasen 183
 Flügel 475, 477
 Flügelsonne 12
 Fluß 469
- Flutgeschehen 432
 Formatio-Gnatio-Anthropogonie 298
 Formel, kosmologische 65ff.
 Formen, symbolische 504
 Fruchtbarkeit 14, 369f., 372f.,
 377, 383
 functional twins 313 (Anm. 82)
 Furcht 469
- Garten Eden 281, 284, 318
 Gebel Ansariye 334, 336f.
 Gedächtnis, kollektives 507
 Gefangenschaftssituation 479
 Gefieder 477
 Gegenwelt 298
 Gehenna 503, 532
 Gemeinschaft 485
 Geschlechtswandel 471
 Gesundheit 6, 14
 Gihon 313
 Gilgamesch(-Epos) 269f., 466
 Gleichgewicht 304
 Gott
 – des Himmels 103 (mit Anm. 67 und
 68), 116
 – im Sarkophag 473
 – Wesen 71
 – Wohnort 125f., 153, 164, 167
 Götterkampf 365
 – Mythen 272
 Göttersukzession 439 (Anm. 39)
 Gottesferne 486
 Gottesgarten 283
 Gottessöhne 201
 Gottesstadt 366, 368, 376
 Grab 294ff., 311, 469f., 487
 – Beigaben 295f., 467
 Gräben 469
 Grenze 20, 472
 Grundfesten der Berge/der Erde 12
- Hand 489
 Handelsmetropole 322
 Handelsrouten, transiranische 310
 Ḥawilā 308f.
 Heiligtum, himmlisches 127, 168
 Heiligtumskonzept 138
 Heliakische Aufgänge 187, 198f.
 Heraklit 41f., 44
 Hermon 340, 375

- Hesiod 36, 199f.
hḥw-Gottheiten 29
 Himmel 21, 66ff., 126, 153, 242, 244, 251
 – Fundamente 133, 134
 – Heer 92f., 101 (mit Anm. 58), 102, 104 (Anm. 73), 107, 110 (Anm. 90), 115, 119f., 202
 – Platte 140 (Anm. 60), 145, 167
 – Schrift 184
 – Tor 9, 157ff., 167
 – Treppe 157f., 160
 Hinnomtal 511
 Hiob 184
 Hirt der Sterne 213
 Hochtempel 269
homo symbolicus 18
 Horizont 8, 244, 247
 – Bäume 251
 Horoskop 189
 Hubur 468
 Humuṭṭabal 468
 Hure 491
 Huršana 327ff., 341
 Hyaden 203ff.
 Hymnus 90, 98
 Hymnus auf die Spitzhacke 265
 Hypsikles 189

 Ibn ‘Abd Rabbiḥī 532
 Ibn al Faqīh 532
 Icon 495
 Igi 211, 212 (Anm. 114)
 Inannas Abstieg in die Unterwelt 467
 Inganghaltung der Welt 253
 innen/außen 246
 Installationen 488
 Interkalation 198 (Anm. 69), 206 (Anm. 95)
 Isolation 495
 Ištar 186, 467
 – von Arbela 148
 Ištars Höllenfahrt 467
 Išum 479

 Jagd 493
 Jagdmetaphorik 484
 „je drei Sterne“ 196ff.
 Jerusalem 368, 372, 376ff.
 – Brevier 531
 – Kulttradition 20
 Jesus Sirach 45

 JHWH-König-Vorstellung 16
 JHWH (Zebaoth) 82, 202, 486
 Jordan 375
 – Durchzug 457
 Jupiter 210 (Anm. 107), 212

 Ka 39
 Kalender 183
 Kampf 34, 42, 440
 Karawanenwege, transiranische 310
 Karneol 309
 Karthago 515
 Kassiten 314
 Kaššu 314, 327ff., 341
 Keilschrift 263
 k^emārīm 192 (Anm. 46)
 Kercha 313
 Keruben 130, 141, 166
 – Paar 17
 – Thron 12
 Kidrontal 526
 Klagen 467
 König der Schlacht 275
 König, Königtum 440, 444
 – Gott 12, 13, 16
 – Herrschaft 432f., 448
 – Ideologie 306, 309, 437, 440, 449
 – Macht 439
 Körper, Körperbild 6, 310
 Kontinuität 324
 Kopernikanische Wende 7, 22
 Kosmogonie 28, 265, 432, 440
 Kosmologie 126 (Anm. 8), 302
 – implizite/explicite 20f.
 – rabbinische 229ff.
 Kosmos 14, 40, 80ff., 91ff., 101, 104f., 107, 112, 120 (Anm. 137), 121f. (Anm. 150), 298, 320, 323, 363, 367ff., 381
 – /Chaos-Symbolik 238
 Kosmotheismus 36
 Kraftlosigkeit 483
 Krankheit 6, 14, 470
 Krieger, himmlische 201
 Kriegeritual 272
 Kudurru 473 (Anm. 80)
 Kultordnung/Naturordnung 229ff.
 Kult-/Tempelsymbolik 229ff.
 Kulturentstehungslehren 262
 Kusch 313f.
 Kutha 468

- Kyros 219, 221
 – Zylinder 219

 Land ohne Wiederkehr 315, 318
 Landschaft
 – Park 286
 – Semiotisierung 507
 Lapislazuli 139ff., 143f., 167, 310
 Leben 6, 14, 484
 – Kraft 310
 – Rettung 496
 Leiche 470
 Leitseile 163f.
 Leviathan 12, 442, 451f. (mit Anm. 101)
 Libanon 339f.
 Licht 14, 366, 484
 Liminalität 313 (Anm. 84)
 Löwendämonen 475
 Logos 42, 44
 Lotos(-blüte) 382f.
 Ludlul bēl nēmeqi 222 (Anm. 153)
 LUGAL-E 272
 Lugalirra 475 (Anm. 87)
 Lula 327ff., 341

 Mahl 149ff.
 Mālik 514, 516, 518, 532
 Mantik 219, 221
 Mantikerin 492
 Marduk 143, 164, 187, 196ff., 207
 (Anm. 100), 208f.
 Mari 516
 Mars 212
 Meer 66f., 301, 303, 305, 312, 314,
 321, 323, 486
 – chernes 17, 382f.
 Mensch(en) 295
 – Fänger 473
 – Modell 298
 – Schöpfung 281, 294
 – Werdung 295
 mental map 19, 325, 330, 336
 Merismus 66, 72, 74f., 91 (Anm. 13), 99,
 102, 105, 110, 112f., 117
 Merkur 210 (Anm. 107), 212
 Meslamtaca 475 (Anm. 87)
 Metamorphose 477
 Metapher, Metaphorik 34ff., 465
 – biologische 42, 46
 Mikrokosmos 249

 Mischwesen 473
 Mistelbeeren 480
 Mittler 488
 Mnemotechnik 508
 Molechkult 514
 Monatssternbilder 188, 196
 Mondgott 182 (Anm. 2), 216
 Monotheismus, monotheistisch 182
 (Anm. 3), 183, 207
 – inklusiver 210
 Morgen 246, 251
 Morgenstern 185
 Motive 305
 MUL.APIN 192 (Anm. 41), 214f.
 (mit Anm. 125)
 Mythologisierung 270

 Nabonid 217
 Nacht 323
 Nahr Chbayyeb 333
 Nahr ed-Delbe 333
 Nahr el-Fidd 33
 Namensgebung 268
 Naos 129 (Anm. 18), 246
 Narde 310
 Nāšir-i Ḥusran 531
 Neberu-Jupiter 209, 211
 Nebukadnezar I 213 (Anm. 118),
 220 (Anm. 144)
 Nekromantie 467
 Nekropole 511
 Nergal (und Ereškigal) 466, 473
 Netz 480ff.
 Neujahrsfest → akītu-Fest
 Nicht-Gott 308
 Nun 29ff., 41

 Obergemächer 165
 Ölberg 526
 Og von Baschan 514, 517
 Opfer 470
 Ordnung 80, 82, 298
 Orion 184, 193, 203, 205
 Osiris 185, 193
 Osten 506
 Ozean → Meer

 Palast 90, 97f., 101, 106, 121f.
 – Bibliotheken 263
 – Gärten 287

- Paradies 533
 – Geographie 302ff., 317
 Parapegmata 200 (Anm. 72)
 Pasitigris 312
 Peripherie 20, 319, 373, 377
 Persönlichkeit 318
 Personbegriff 5
 Perspektive 313
 – horizontal 313, 315
 – vertikal 313
 Pharao
 – als Kanalerbauer 249
 – als Tempelbauer 249f.
 Pilger von Piacenza 531
 Pišanne 312
 Pischon 308
 Planeten 189, 192, 195
 Platten 155 (Anm. 126)
 Plejaden 162 (mit Anm. 152), 163, 184,
 193, 199 (Anm. 70), 200, 203, 205
 Podest 139, 144
 Preis auf Nippur und das Ekur 265
 Priesterschrift 231f., 253
 Prophetie 138
 Prophetin 492
 Psychopompe 315, 317
 Ptah 34, 75

 Qubbat al-Šaḥra 533
 Qurna 306

 Räucheropfer 193, 205
 Rahab 12, 451ff., 456
 Rapiuma 319, 514
 Raum 264
 – Ausdeutung 276
 – mythischer 505
 – Ritualisierung 20
 – Vorstellung 20
 – Wahrnehmung 276
 Re → Sonnengott
 Realmilieu 384
 Recht 42
 Reinheit 14
 – des Himmels 144
 Reise 469
 Religionsgeographie 19f.
 Rephaim 493 (Anm. 153), 513
 Ritualisierung des Raums 20
 Ritus, sympathetischer 484
 sacred landscape 509f.
 Säulen 12
 Šāhira 531
 Sakralisierung 266, 270f.
 Samuel 487
 Sanherib 207 (Anm. 100)
 Saphir 139
 Šaphon 336
 Saturn 212
 – Kult 203 (Anm. 83)
 Šamaš 472
 Šapšu 298, 301ff., 312
 Špš 472
 Scheol 71, 486
 Schichtenmodell, kosmologisches 135
 Schicksal 41
 Schlange 30ff., 451
 Schnittstelle 296
 Schöpfer 45, 87, 88, 103, 104 (mit
 Anm. 72), 105, 119, 448
 – des Himmels 135
 – Gott 31, 44, 46, 75, 81f., 250
 Schöpfung 12, 34, 79, 92, 95, 103ff.
 105 (mit Anm. 74), 107f., 113f.,
 118, 122, 253ff., 445f.
 – Bericht 28
 – Erhalt 444
 – Erzählung von Eridu 265
 – Ordnung 438
 – Prinzip 44, 46f.
 – Vorstellungen 135
 Schrein 129 (mit Anm. 18),
 142, 144, 148, 161
 Schu 33
 Schule 263
 Schwelle 154, 159, 470
 Seelenvogel 484 (Anm. 115)
 Seraphen 12
 Siloah 378ff.
 Sin → Mondgott
 Sinai 167
 – Perikope 136, 137
 Sintflut 162f.
 Sirius 183, 185
 Sitz im Leben 297, 306
 Solarisierung 490
 Sommer 304
 Sonne 251, 301, 307, 309, 312, 315, 320
 Sonnenaufgang 8
 Sonnengöttin von Arinna 472

- Sonnengott 29, 32ff., 182 (Anm. 2), 475
 Stadtgott 264
 Stadtklagen, sumerische 271f.
 Stadtstaaten 264
 Staub 477
 Steppe 469
 Sterben 465
 Sterilität 14
 Sternphasen 190, 199
 Stier 205, 382
 Stilform der behobenen Krise 433, 435,
 447, 457, 461
 Stille 469
 Strafe 480
 Streitgespräch
 – sumerisches 265
 – zwischen Mutterschaf und Getreide 265
 Substanz 309
 Sündenfall 299
 Süßwasserozean 236
 Symbolisierung 18f.
 Symbolsystem, religiöses 15ff.

 Tammuz 471
 Tanit 516
 Tannin 12, 452f., 456, 460
 Taube 476f.
 Tefnut 33
 Tehom 41
 Tempel 12, 90, 97 (Anm. 37), 99, 103,
 108, 125, 131, 373, 376f.
 – Bau 270
 – Bauhymne des Gudea von Lagaš 237f.
 – Bibliotheken 263
 – Gärten 290
 – Kult 126
 – Namen, ägyptische 243
 – Symbolik 229ff.
 – ägyptische 242ff.
 – mesopotamische 232ff.
 – Theologie 167
 Thales 36ff., 39, 41
 Theodizee 221
 – Babylonische 222 (Anm. 153)
 Theophanie 130, 134, 141, 166
 – Schilderung 155
 Theophrast 40
 Thron 98 (mit Anm. 41), 102,
 120 (mit Anm. 137), 121f.
 – Besteigung 442, 450
 – Besteigungsritual 449
 – Gottes 140
 – Herrlichkeit 141, 142 (Anm. 65),
 144, 148
 Thronen, Gottes himmlisches 127,
 138, 148
 Tiāmat 187, 209
 Tierkreis
 – Bilder 198
 – Gürtel 189
 – Zeichen 185, 188f., 199
 Tigris 314f.
 Tod 6, 14, 376, 465
 – Boten 479
 – Gefahr 496
 – Gott 304
 – Sphäre 493
 – Weg 487 (Anm. 130)
 Tor(e) 315, 322, 468f.
 – Wächter 320
 Tora 46f.
 – Frömmigkeit 230f.
 Totengeister 467
 Totenritual 470
 Traditionen 322
 Traum, astrologischer 220
 Tukriš/Tikriš 308
 Tutu-Ziukkinna 211

 Übergang 469
 Ugarit 325, 517
 Unreinheit 14
 Unterwelt 69f., 73ff., 465
 – Bezeichnungen 467 (Anm. 12)
 – Boten 495
 – Feste 471
 – Götter 467
 – Motive 311
 – Stadt 473 (Anm. 80)
 – Vision 466
 – Vorstellungen 466
 Urflut 29, 98
 Urgott 29f.
 Urhügel 234ff., 238, 247f., 269f.
 Ur-Nammus Tod 466
 Urozean/Urmeer 251, 383
 Urzeit, mythische 252

 Vasallenverträge 480
 Venus 185f. (mit Anm. 16), 195

- Veränderung
 – gesellschaftlich 469
 – ontologisch 469
 Verfasserschaft 314
 Vergangenheit, absolute 506
 Vergöttlichung 318
 Verschonungsmotiv 137, 150 (Anm. 112)
 Vitalität 466
 Vitalitätenfänger 481
 Völker 366ff., 370
 Völkeransturm gegen den Zion 458
 Vogel 67, 73, 466, 473
 – Falle 480
 – Fang/– Fänger 466, 470, 494
 – Freilassung 484 (Anm. 116),
 494 (Anm. 153)
 – Jagd 480
 – Leim 478
 – Metaphorik 478

 Wallfahrt 373
 Wasser 37ff., 41, 76, 162f., 165
 – Symbolik 361ff.
 Weinen 488
 Weisheit 44f., 77
 – Gottes 208

 Weissagungsbeweis 221
 Weltberg 238
 Weltentfaltung 82
 Weltentstehung 27, 435, 445
 Weltordnung 461
 Westen 506, 514
 Winde 165 (mit Anm. 162)
 Wohnsitz 88, 90, 94, 97ff.,
 103, 105, 107 (mit Anm. 79), 108,
 111, 116, 118, 121
 Wolkendunkel 128ff., 139, 166
 Wüste 468

 Yammu 298, 302f., 312f.

 Zeichenlandschaft 507
 Zeit, mythische 506
 Zeitlosigkeit 487
 Zentrum 20
 – Symbolik 127, 166
 Zikkurrat 146, 148
 Zionstradition 20f.
 Zisterne 469
 Zukunft, absolute 507
 Zweistromland, elamisches 316

Wortregister

1. Altiranisch

<i>pairidaēza</i>	286
<i>pasā-</i>	312

2. Ägyptisch

<i>ḥt</i>	9
<i>jmn</i>	31
<i>w^ʿ(j)</i>	34
<i>bḥw 'nhw</i>	190 (Anm. 38)
<i>bḥkw</i>	190 (Anm. 38)
<i>pt</i>	243
<i>m^ʿšh</i>	35
<i>mu</i>	38
<i>nḥw</i>	29f., 31
<i>nṯrw jmjw pt</i>	190 (Anm. 38)
<i>rnw</i>	32
<i>ḥrw</i>	32
<i>ḥḥw</i>	29f. (mit Anm. 19)
<i>ḥ^ʿ/ḥ^ʿt</i>	247
<i>ḥprw</i>	32
<i>zḫ tpj</i>	252
<i>qḥ/qḥḥ</i>	247
<i>kkw zmḥw</i>	31
<i>grḥ</i>	29

3. Akkadisch / Sumerisch

<i>ab=ab/pu</i>	470, 488
<i>AB.LĀL/takkapu</i>	469 (Anm. 44)
<i>abarak</i>	436
<i>ab/p šarrāni</i>	470 (Anm. 56)
<i>Abu</i>	470
<i>abzu/apsū</i>	236, 240, 242
<i>adannu</i>	207
<i>akītu</i>	212

<i>antum</i>	431
<i>aptu</i>	469 (Anm. 44)
<i>apu</i>	469 (Anm. 44)
<i>Arallū</i>	468
<i>arru</i>	479
<i>assinnu</i>	470
<i>a-šar</i>	318
<i>baštu</i>	310 (Anm. 72)
<i>bēl etemmē</i>	472
<i>bēl mīti</i>	472
<i>bibbu</i>	195
<i>bīt ekleti</i>	468
<i>bīt mīti</i>	468
<i>bultu</i>	310 (Anm. 72)
<i>Dannīnu</i>	468
<i>muldil-bat</i>	186
<i>Dilibat</i>	195
<i>dubāqu</i>	478
<i>du₆-kū</i>	235
<i>durmāḥu</i>	163f.
<i>dūtu</i>	310 (Anm. 72)
<i>É.GAL GI.NA</i>	469
<i>ekletu</i>	469
<i>elmēšu</i>	141 (Anm. 64), 144, 148 (Anm. 97)
<i>Erkallu</i>	468
<i>é-temen-an-ki</i>	233
<i>eṭem kimti</i>	471
<i>eṭemmu</i>	310 (Anm. 72), 318 (Anm. 100), 470, 479
<i>gišparru</i>	481
<i>GIŠ.SAR=kirū(m)</i>	286 (Anm. 15)
<i>ḥuhāru</i>	481
<i>ḥuršanu</i>	328

<i>ir-ši-it lā tâ-ri</i>	318	UDU.BAD	195
<i>išid šamē</i>	95, 133	<i>zālīqīqu</i>	470
<i>kajjamānu</i>	203 (Anm. 83)	<i>ziqurratu(m)</i>	232f.
<i>ki.gal=kigallu</i>	467		
<i>ki/kur=eršetu</i>	467f.	4. Hebräisch	
<i>kupātu</i>	478	אבדון	486
<i>kurgarrū</i>	470	אנדה	92
<i>kurnugū</i>	468	אנדהו	155f., 161
<i>Lammu</i>	468	אדיר	434 (mit Anm. 19)
<i>lumāšu</i>	196, 198 (Anm. 65),	אוב	488
	211	אזר	189
<i>manzaltu</i>	196	ארץ	486
<i>maššartu</i>	188	ארץ השך וצלמות	486
<i>mazūru</i>	187	ארץ נשיה	486
<i>mazzaztu</i>	196	ארץ תחתיות	486
<i>mehretu</i>	147	בדלח	309
<i>mēreltu</i>	310 (Anm. 72)	בור	486
<i>mišratu</i>	188	בני אלהים	202, 215 (Anm. 124)
<i>mītu</i>	310 (Anm. 72)	בשמים	155
<i>mušēlū šillī</i>	315 (Anm. 90)	גאל	489
<i>mušhuššu</i>	12, 313	גידנם (aram.)	525
<i>napištu</i>	310 (Anm. 72)	גן	286
^d NIN.DAR.AN.NA	186 (Anm. 16)	גער	454, 458
<i>npš</i>	310 (Anm. 72)	דומה	486
<i>pasāqu</i>	478 (Anm. 96)	דכא	453
<i>puluhtu</i>	469	הגה	487
<i>Qaqqaru</i>	468	הלך ביבשה	455
<i>saggilmud</i>	143f.	המה	458f.
<i>sapāru</i>	481	הפך	153
<i>sebettu</i>	162 (Anm. 152)	חול	308
<i>simmelat šamāmi</i>	157	חזה	149
<i>šerrētu</i>	211, 213 (Anm. 117)	חיל	457
<i>šeru</i>	313	חפו	454
<i>šar ešemme</i>	472	חקות שמים	184, 206
<i>šarrat šamē</i>	186	חקק	454
<i>šeṭer burūmi</i>	184, 206	חרב	456
<i>šeṭer šamē</i>	184, 206	חרבה/ית	486
<i>šētu</i>	481	חשך	486
<i>šuškallu</i>	481	חשמל	141, 144, 148
<i>utukku</i>	310 (Anm. 72),		(Anm. 97)
	318 (Anm. 100)	יאר	489
<i>têmtum</i>	437, 444 (Anm. 66)	יבש	456
<i>Tiāmat</i>	431f., 445ff.	יבש אתים	455

ים	12, 452	פרדס	286 (Anm. 13)
יסד	155, 159, 164ff.	פרח	494 (Anm. 154)
כבוד	151	פרר	452, 456
כוכבי בקר	202	צבא המרום	92
כון	152, 161	צבא השמים	92f., 202
כימה	184, 203	צוד	492f.
כסיל	184, 203	צפף	487
כסחוח	492f.	קאה	465 (Anm. 1)
לפרחות	494 (Anm. 154)	קבר	486
מאז	434	קטר	193
מהמרות	299	ראה	149f.
מוסדות השמים	133	רנו	457
מזרות	193f.	רעש	154
מים	38	רפא	514
מלך	515, 517	רפה	514 (Anm. 38)
מלכת השמים	205	רקיע	92 (mit Anm. 17), 106f. (mit Anm. 79), 111, 134, 140 (mit Anm. 60), 143ff., 152, 155 (Anm. 126), 162, 167, 168 (Anm. 168)
מספוחה	492f.		
מעולם	434	רשת	491
מעלותו	155, 161	שים לחרבה	455
מצודה	494	שאה	458
מרום	92	שאול	90, 93, 96 (mit Anm. 33), 97, 102 (mit Anm. 64), 105, 486
משער	200, 206f.		
משל	181 (Anm. 1), 453	שחת	486
נח	283 (Anm. 9)	שליט	108
נוס	458	שער שמים	157
נחש בריח	451	שפר	452
נשה	106	תבל	132
נפש	466	תהום	31, 38, 95, 96 (mit Anm. 32), 97, 105, 118, 375, 456
נצב	156, 159		
נשא	434	תחת רגליו	130, 138
סלם	156f., 159		
ספיר	139	5. Griechisch	
ערן	284, 300	ἄβυσσος	118
עולם	486	ἀγέννητος	105
עיש על-בניה	203f.	ἄπειρον	40
עליותיו	165	ἀρχή	40f., 44f.
ענן	151	γένενα/γένενα	525
עפר	486		
ערפל	128, 130, 139		
עת	194f.		
פח	490		
פלג	371		
פלג אלהים	370		

δίκη	40, 42	<i>la</i>	302
ζώνη	189	<i>ltn</i>	442f.
μαζουρωθ	185, 187, 192	<i>mabr</i>	313, 321
παράδεισος	286	<i>mdd</i>	302
πλανᾶσθαι	195	<i>mdd il</i>	303
σκορπισθέντα	185	<i>mlk</i>	320
ὔδωρ	41	<i>mlkm</i>	308 (Anm. 69)
χρεών	40	<i>mgy</i>	307
		<i>mt</i>	307
6. Hethitisch		<i>Mt wšr</i>	312
<i>Elkunirša</i>	104	<i>mt rpi</i>	310
		<i>mtm</i>	299
7. Ugaritisch		<i>nbdg</i>	316
<i>Agzrym bn ym</i>	311, 313f., 323	<i>nhrm</i>	332
<i>'ryš</i>	294, 301, 442	<i>n'my arš dbr</i>	298ff., 318 (Anm. 100)
<i>ilm</i>	299	<i>npš</i>	301, 309, 310 (Anm. 72)
<i>ilm arš</i>	310	<i>nrt ilm špš šhrrt</i>	302, 304
<i>ulmn</i>	312	<i>'lm</i>	297
<i>blmt</i>	308f., 322	<i>'rb</i>	307
<i>bn il</i>	202	<i>ğšr</i>	299, 314, 321
<i>bn ym</i>	314	<i>pḥr k(b)kbn</i>	202
<i>brlt</i>	310 (Anm. 72)	<i>prdmn</i>	306
<i>bt ḥpīt</i>	299	<i>šbia</i>	307
<i>btm</i>	443	<i>šl₂</i>	315 (Anm. 90)
<i>gṛ(m)</i>	320 (Anm. 108)	<i>šlm₂</i>	315 (Anm. 90)
<i>dbr</i>	300	<i>qbš dtn</i>	308
<i>dr dt šmm</i>	202	<i>qbr</i>	294, 307
<i>hmry</i>	299	<i>qšm</i>	321
<i>hrnmy</i>	319 (Anm. 106)	<i>rpi arš</i>	308
<i>ḥpš₂</i>	299	<i>rpu mlk 'lm</i>	320 (Anm. 108)
<i>ḥbr</i>	306f.	<i>šb'm bn 'atrt</i>	215 (Anm. 124)
<i>ḥbš</i>	299	<i>šd mt</i>	312 (Anm. 79)
<i>ḥrt ilm arš</i>	310	<i>Šhr wšlm</i>	313, 317 (Anm. 97)
<i>yammu</i>	12	<i>šlyt</i>	442f.
<i>ydd bn ilm mt gṛ</i>	302f.	<i>špš</i>	307
<i>ym</i>	443	<i>šr</i>	312 (Anm. 77)
<i>ysmt šd šhlmmt</i>	298, 300, 318 (Anm. 100)	<i>thmtm</i>	432
<i>knkny</i>	299, 321	<i>tnn</i>	443
<i>ksm</i>	321	<i>trgzz</i>	299, 314, 321
<i>l kbd arš</i>	300	<i>trmg</i>	299, 314, 321
<i>l kbd šdm</i>	300		

Forschungen zum Alten Testament

Herausgegeben von Bernd Janowski und Hermann Spieckermann

Alphabetische Übersicht

- Barthel, Jörg*: Prophetenwort und Geschichte. 1997. *Band 19*.
– siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
- Baumann, Gerlinde*: Die Weisheitsgestalt in Proverbien 1–9. 1996. *Band 16*.
- Bodendorfer, Gerhard* und *Matthias Millard* (Hrsg.): Bibel und Midrasch.
Unter Mitarbeit von B. Kagerer. 1998. *Band 22*.
- Chapman, Stephen B.*: The Law and the Prophets. 2000. *Band 27*.
- Diße, A.*: siehe *Groß, Walter*.
- Ego, B.*: siehe *Janowski, B.*
- Emmendorffer, Michael*: Der ferne Gott. 1997. *Band 21*.
- Groß, Walter*: Die Satzteilfolge im Verbalsatz alttestamentlicher Prosa.
Unter Mitarb. von A. Diße und A. Michel. 1996. *Band 17*.
- Hanhart, Robert*: Studien zur Septuaginta und zum hellenistischen Judentum.
1999. *Band 24*.
- Hausmann, Jutta*: Studien zum Menschenbild der älteren Weisheit (Spr 10ff).
1995. *Band 7*.
- Hermisson, Hans-Jürgen*: Studien zu Prophetie und Weisheit. Hrsg. von
J. Barthel, H. Jauss und K. Koenen 1998. *Band 23*.
- Huwylser, Beat*: Jeremia und die Völker. 1997. *Band 20*.
- Janowski, B.* und *Ego, B.* (Hrsg.): Das biblische Weltbild und seine
altorientalischen Kontexte. 2001. *Band 32*.
- Janowski, B.* und *Stuhlmacher, P.* (Hrsg.): Der Leidende Gottesknecht. 1996.
Band 14.
- Jauss, Hannelore*: siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
- Jeremias, Jörg*: Hosea und Amos. 1996. *Band 13*.
- Kagerer, B.*: siehe *Bodendorfer, Gerhard*.
- Knierim, Rolf P.*: Text and Concept in Leviticus 1:1–9. 1992. *Band 2*.
- Köhlmoos, Melanie*: Das Auge Gottes. 1999. *Band 25*.
- Koenen, Klaus*: siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
- Kratz, Reinhard Gregor*: Kyros im Deuterocesaja-Buch. 1991. *Band 1*.
- Michel, A.*: siehe *Groß, Walter*.
- Millard, Matthias*: Die Komposition des Psalters. 1994. *Band 9*.
– siehe *Bodendorfer, Gerhard*.

Forschungen zum Alten Testament

- Niemann, Hermann Michael*: Herrschaft, Königtum und Staat. 1993.
Band 6.
- Otto, Eckart*: Das Deuteronomium im Pentateuch und Hexateuch. 2001.
Band 30.
- Perlitt, Lothar*: Deuteronomium-Studien. 1994. *Band 8.*
- Podella, Thomas*: Das Lichtkleid JHWHs. 1996. *Band 15.*
- Rösel, Martin*: Adonaj – Warum Gott ‚Herr‘ genannt wird. 2000. *Band 29.*
- Ruwe, Andreas*: „Heiligkeitsgesetz“ und „Priesterschrift“. 1999. *Band 26.*
- Schaper, Joachim*: Priester und Leviten im achämenidischen Juda. 2000.
Band 31.
- Schenker, A. (Hrsg.)*: Studien zu Opfer und Kult im Alten Testament. 1992.
Band 3.
- Schmidt, Brian B.*: Israel's Beneficent Dead. 1994. *Band 11.*
- Spieckermann, Hermann*: Gottes Liebe zu Israel. *Band 33.*
- Steck, Odil Hannes*: Gottesknecht und Zion. 1992. *Band 4.*
- Stuhlmacher, P.*: siehe *Janowski, B.*
- Weber, Cornelia*: Altes Testament und völkische Frage. 2000. *Band 28.*
- Weippert, Manfred*: Jahwe und die anderen Götter. 1997. *Band 18.*
- Willi, Thomas*: Juda – Jehud – Israel. 1995. *Band 12.*
- Young, Ian*: Diversity in Pre-Exilic Hebrew. 1993. *Band 5.*
- Zwicker, Wolfgang*: Der Tempelkult in Kanaan und Israel. 1994. *Band 10.*

*Einen Gesamtkatalog erhalten Sie gerne vom Verlag
Mohr Siebeck, Postfach 2040, D-72010 Tübingen.
Neueste Informationen im Internet unter <http://www.mohr.de>*